

Liebe „Philippus-Altai“-Freunde in Deutschland,

Turotschak, den 16.12.2021

zunächst ganz herzliche Segensgrüße und -wünsche zum Advent und zur Weihnacht in dieser so notvollen Zeit! Ja, die ganze Schöpfung schreit nach Erlösung und der Wiederkunft ihres Erlösers Jesus Christus.

Als wir euch die Bilder von einem Tages-Ausflug in die Altaiberge schickten, kam ein „neckisches“ Feedback mit der Aussage, ob wir denn auch mal richtig „arbeiten“ würden. Wir lachten natürlich auch darüber. Und trotzdem ist etwas Gutes dabei, nach einem halben Jahr eine Besinnung zu halten, wo wir eigentlich stehen und was von der Vision denn möglicherweise schon „geworden“ ist und in welchen Bereichen noch Nachholbedarf ist. Das wollen wir hiermit tun. Es hilft auch uns selbst wesentlich weiter. Der Zeitraum ist Juli-Dezember 2021 hier in der Republik Altai in Turotschak. Nun, wir möchten es in 3 Bereichen tun: 1) unser „Hier-Einleben“ als Gemeinschaft, 2) unser geistlicher Auftrag und seine Realisierung -- das soll der Schwerpunkt sein, 3) unsere Finanzsituation.

1) Unser „Hier-Einleben“ als Gemeinschaft

Von den durchlebten Prozessen bei uns 2 Ehepaaren haben wir in den letzten Broadcast´s berichtet. Wir können Jesus nur dankbar sein, dass ER mir, Peter, das (wie auch ...) steinerne Herz genommen und mir ein „... fleischernes“ Herz geschenkt hat. Auf dieser Grundlage haben wir 2 Ehepaare mit unseren ganz verschiedenen Lebenshintergründen sowie bisherigen Diensten (2 lutherische Pastoren und wir zwei dreißig Jahre Jüngerschaftsschulen und Leiter-/Mitarbeitertraining) ein Fundament im Heiligen Geist geschenkt bekommen, von dem wir gewiss sind, dass es trägt. Wir sind Jesus so dankbar, auch für die wechselseitige Ergänzung !! Am Ort hier fühlen wir uns sehr wohl und zu Hause. Wir Fischers sind schon 18x umgezogen, unsere Heimat ist im Himmel. Von daher fühlen wir uns überall „zu Hause“. Maria und Joachim sind jetzt in Deutschland. Wenn wir unsere gemeinsame Gebetszeit am Telefon haben, klingt immer wieder ihre Sehnsucht an, bald wieder hier zu sein.

2) Unser geistlicher Auftrag und seine Realisierung als Schwerpunkt....

..... beinhaltet a) den Aufbau eines „Gebetshauses“ und unseren Gebetsdienst, b) Dienste der Versöhnung, der Sühne und der Einheit unter uns Christen, c) Hilfe für unsere russischen Freunde im Anliegen der Evangelisation, soweit es uns möglich ist.

- a) Gebetshaus und Gebet: Im Rückblick sehen wir es als richtig an, dass wir das dritte Haus (siehe Foto), welches wir als Gebetshaus gedacht hatten, den russischen Freunden für ihren Reha-Dienst an ehemaligen Alkoholikern, Drogenabhängigen oder Straffälligen und als Gästehaus übergeben haben. Und „unser“ Haus, in dem wir Deutschen leben, soll das Haus des Gebetes, des Lobpreises und der Anbetung werden. Ein Gebetsraum ist auch schon eingerichtet: feste Gebetszeiten Einzelner mit Lobpreis, Anbetung, Fürbitte, auch der gemeinsame geistliche Tagesbeginn und unsere gemeinsamen Fürbittzeiten. Wir sehen den Gebetsraum als das Herz unseres Hauses des Gebetes. Maria und Joachim – letzterer federführend – wissen sich dafür verantwortlich. In all dem wissen wir, dass es uns letztlich um das immerwährende Gebet gehen darf, in dem alle Verrichtungen des Alltages in und aus der Beziehung zu und von Jesus her gestaltet werden. Joh 4,24: „ ... die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“. Das ist sooo befreiend für uns!!
- b) Dienste der Versöhnung, der Sühne und der Einheit unter uns Christen: Dieser Teil liegt besonders auf dem Herzen von Peter und Traudel. Alle 58 Ehejahre (am 1.12. kannten wir beide uns 739 Monate!) als konfessionsverbindende Ehe sind davon geprägt. Dabei geht es um Versöhnung zwischen Einzelnen, in den Gemeinden, zwischen den Denominationen und zwischen ethnischen Gruppen und im Gebet auch zwischen unseren Ländern. Mein, Peters, Vater ist in Russland im 2. Weltkrieg schwer verwundet worden, aber ein russischer Soldat hat ihm das Leben gerettet. Wir sind uns dessen gewiss, dass er Christ war. Wir hatten sehr fruchtbare Gespräche mit dem katholischen Bischof Joseph Werth, dem lutherischen Pfarrer von Omsk (der Bischof war im Ausland) und mit den Mennoniten in Solnzewka. Mit ihrem Leiterehepaar Andreas und Olga Siemens bahnt sich eine tiefe geistliche Freundschaft an. Mit Andreas werden wir auch Stätten besuchen, die historisch sehr belastet sind (Verbannungen und vom 2. Weltkrieg her) und dort auch besonders beten. Der ganze Bereich der Sühne ist noch weiter abzuklären und zu konkretisieren (denkt nur an Aktion Sühnezeichen der Jugend gegenüber Israel nach dem 2. Weltkrieg; da fließen auch ein die Erfahrungen der Sühnegemeinschaft „Stephanus“ von Rita und Elvira/die etliche von euch noch kennen/, die ihre Berufung 1991 in Guthmannshausen empfangen). Hier noch ein kleiner, aber wichtiger

Impuls: Unser Reha-Leiter Paul fuhr in dieser Woche zu einer Regional-Tagung der Pfingstgemeinden. Wir hatten auf dem Herzen, ihm ein laminiertes Blatt vom Hohenpriesterlichen Gebet Jesu in Joh 17, 20-26 mitzugeben und ein Grußwort, in dem es um das „Eins-Sein“ in Jesus geht, was ER uns am Kreuz erkaufte hat und das unabhängig ist von der Konfession. Alles Bausteine der Liebe Jesu zu Seiner Braut und ihrer Zubereitung für Seine Wiederkunft.

c) Hilfe für unsere russischen Freunde im Anliegen der Evangelisation, soweit es uns möglich ist

Wir beten für sie um Weisheit, wie sie die Menschen erreichen können, ganz zu schweigen noch von dem okkulten Umfeld des Schamanismus, von dem man aber in der Öffentlichkeit kaum etwas merkt. Von orthodoxem Brauchtum ist in dem knapp 6000 Seelen zählenden Ort kaum etwas zu erkennen. Zu unserer Nachbarin haben wir guten Kontakt und waren auch schon mit ihr im orthodoxen Gottesdienst mit seiner besonderen Ausprägung der Anbetung. Der praktische Atheismus dürfte aber wie bei uns vorherrschen. Wir Fischers versuchen fleißig, von unserem russischen Satz: „Бог любит тебя сегодня, завтра и всегда – Gott liebt dich heute, morgen und immer!“ Gebrauch zu machen. In der Kaufhalle, an der Tankstelle, in anderen Geschäften. Eine Frau, Mitte 40, in Omsk an der Kasse: „почему- warum-Warum liebt mich Gott?“ Dabei schaut sie mich mit sooo großen Augen an. Das Wort muss verkündet werden, ob gelegen oder ungelegen (2 Tim 4,2)!

Noch eine schöne Erfahrung: G. und M. - Mitstarter unserer Jüngerschaftsschule 1987 in Guthmannshausen – haben Kontakte, über die wir Material in vielen Sprachen bekommen können, das von der Liebe Gottes zu uns zeugt. In eine kleine Schachtel legst du einen Zettel mit einer evangelistischen Botschaft und einer Praline, schön mit einer Schleife verpackt. Unsere russischen Freunde sind total begeistert und werden es anwenden. Und wir werden dabei helfen (siehe Foto). Wie schön!! **Bitte öffnet doch unbedingt mal www.giveaway.live. Es ist total wertvoll!**

3) unsere Finanzsituation ...

... haben wir im letzten Broadcast schon geschildert. Uns liegen ganz besonders die 8 000 € am Herzen, die wir für 2022 benötigen, um die zwei Häuschen für unsere russischen Freunde durch grundlegende Instandsetzung von Heizung und Wärme-Isolierung zu sanieren (siehe Foto). Die Situation: in beiden Häuschen sind entweder der Ofen zu ersetzen oder erstmalig zu installieren und Wände, Decken und Fußboden hinsichtlich Wärme zu isolieren.

Wegen der noch fälligen Rückzahlung der 13 000 € Darlehen an unseren „Mastering“-Verein sind wir dankbar, dass sie uns keinen Termin setzen. Wohl hoffen und beten wir, dass auch da im kommenden Jahr eine Entlastung geschieht; (außerdem sind von uns noch 7500 € privates Darlehen für den Grundstückskauf zurückzuzahlen, was aber über einen monatlichen, vertretbaren Betrag über Dauerauftrag läuft).

So legen wir euch Freunden im Land das Anliegen zum Gebet und zur praktischen Hilfe in eure und Jesu Hände, dass wir letztlich nur staunen können, wie gut es unser Gott durch eure Gebete und eure Gaben wieder tun wird. Wir danken euch von ganzem Herzen für alles Mittragen dieser Situation.

Wir haben den Mut, euch hier nochmals die Bankdaten zu geben:

- ✚ Für die 8 000 € und die 13000 € mit Spendenquittung, Empfänger: M.Y.L. e.V., Zweck: Altai IBAN: DE60 5009 2100 0001 4262 73, Danke! Bitte Adresse wegen der Spendenquittung nicht vergessen!
- ✚ Für die Tilgung unseres privaten Darlehens, ohne Spendenquittung, Empfänger: Fischer, Zweck: bekannt, IBAN: DE74 8705 2000 0901 6027 10, Danke!

Allen unseren Freunden in der „Heimat“ herzliche Grüße aus dem Randgebiet (330m ü.NN.) des Altaigebirges von euren vier Altaiern Peter, Traudel, Joachim und Maria. Wir segnen euch mit dem kostbaren Namen JESUS! ✚

